

Sachinhalte

- Hip-Hop-Kultur, ihre Herkunft und Elemente
- Beatboxen – was ist das und wie macht man es
- Töne lauter und räumlicher klingen lassen

Zielgruppe

- Kinder zwischen 10 und 12 Jahren
- Niveaustufe: A1+/A2

Sprachliche Ziele

Die Kinder können

- einen Kurzfilm (eine Sachgeschichte) zum Thema global verstehen
- Informationen gezielt heraushören (selektives Hören)
- neue Wörter und Ausdrücke zum Thema kennen lernen und anwenden
- in der Gruppe eine Performance vorbereiten und gestalten
- einfache Sachinhalte mit kurzen Sätzen wiedergeben
- Handlungsanweisungen verstehen und befolgen

Wortschatzbox

Rap, DJing, Graffiti, Breakdance, Beatboxing, Beatboxer, beatboxen, Schlagzeug, Snare, Kickdrum, Hi-Hat, ein Geräusch nachmachen, Mund, Mikrophon, Rythmus, Ton, Töne räumlich klingen lassen, die Lippen zusammenpressen

Material

- Tapetenrolle
- Malfarben
- Pinsel
- Kleber
- Laptop
- Beamer
- Lautsprecher
- Magnetknöpfe oder Blu-Tack
- Tafel und Kreide oder Whiteboard und Stift
- Papprolle für jedes Kind
- Deutschhefte der Kinder
- Portfolios der Kinder

Vorlagen zum Ausdrucken bzw. zum Kopieren

- Wortkarten *Hip-Hop-Kultur*
- Bildkarten *Hip-Hop-Kultur*
- Lösungsblatt *Hip-Hop-Kultur*
- Arbeitsblatt *Beatboxing*
- Lösungsblatt *Beatboxing*
- Mein Wortschatzbox-Blatt *Beatboxing*
- *Ich kann schon*-Bogen

Zeitaufwand

3 x45 Minuten

Vor der Vorlesung/dem Film

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>LK (Lehrkraft) begrüßt die Kinder und bittet sie zur Tafel zu kommen. Die Kinder ordnen Bilder und Wortkarten einander zu.</p> <p>Sie besprechen im Plenum, was die Wörter bedeuten, ob sie sie kennen. Mögliche Fragen zur Moderation des Gesprächs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo gibt es Graffitis in der Nähe? Mögt ihr Graffitis? - Kennt ihr einen DJ oder habt ihr schon einen bei der Arbeit gesehen? - Habt ihr schon Breakdance gesehen? Gefällt euch der Tanz? Könnt ihr selbst breakdancen? - Kennt ihr Rapper? Meint ihr, dass rappen schwer ist? Könnt ihr selbst rappen? - Wisst ihr, was Beatboxing bedeutet? <p>LK stellt die Frage, ob die Kinder wissen, was die 5 Bilder verbindet. Lösung: Sie gehören alle zur Hip-Hop Kultur. Das Wort <i>Hip-Hop-Kultur</i> schreibt LK zu den Wort-Bild Paaren an die Tafel.</p> <p>LK erklärt den Kindern, dass Hip-Hop in den 70er Jahren von den Afroamerikanern in New-York geschaffen wurde. Es ist heutzutage weltweit ein wichtiger Teil der Jugendkultur und wird größtenteils auf der Straße gelebt. Mehr dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Hip-Hop_(Subkultur)</p> <p><u>Bemerkungen:</u> Die Kinder können - wenn es anders nicht geht - in die Muttersprache wechseln, LK hilft ihnen, ihre Redebeiträge mit einfachen sprachlichen Mitteln auf Deutsch zu formulieren. LK selbst bleibt - wie auch sonst - konsequent in der Zielsprache.</p> <p>Wenn die Kinder einen Begriff nicht kennen und die Fotos nicht helfen, empfiehlt es sich gemeinsam passende Youtube-Quellen anzuschauen.</p> <p>Als letztes soll der Begriff <i>Beatboxing</i> geklärt werden. Es gibt zwei Möglichkeiten,</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Die Kinder kennen das Wort <i>Beatboxing</i> und sie können gleich erklären und/oder zeigen, was sie darunter verstehen oder b) Die Kinder kennen den Begriff nicht, da signalisiert LK, dass das kein Problem ist, denn die Vorlesung zum Thema in der Kinder-Uni beim Finden der Antwort hilft. 	<p>Wortkarten <i>Hip-Hop-Kultur</i> Bildkarten <i>Hip-Hop-Kultur</i> Lösungsblatt <i>Hip-Hop-Kultur</i> Magnetknöpfe oder Blu-Tack Tafel und Kreide oder Whiteboard und Stift</p>

2	In beiden Fällen folgt nun der Einstieg in die Vorlesung. Die Kinder hören sich die ersten 7 Sekunden (Zählerstand: 1.56-2.05) ohne Bild an, verbunden mit der Aufgabe, zu erraten, was sie hören. Antwortmöglichkeiten: <i>Schlagzeug</i> oder <i>Beatboxing</i> Zur Kontrolle werden die 7 Sekunden mit Bild gezeigt. S stellen fest: <i>Es ist kein Schlagzeug, sondern ein Junge, ein Beatboxer, der die Schlagzeugtöne mit seinem Mund nachmacht.</i>	
3	LK fragt: <i>Wer kann wie der Junge hier beatboxen? Zeigt mal!</i>	

Während der Vorlesung/des Films

Schritt	Inhalt	Material
4	LK lädt die Kinder ein, den Film komplett anzuschauen, damit sie wissen, wie Profis beatboxen und wie man Beatboxen lernen kann. Beim ersten Sehen haben die Kinder nur die Aufgabe, aufzuschreiben, welche Konsonanten Mike zum Produzieren der Töne benutzt. Das Ergebnis vergleichen sie hinterher in Paaren. <u>Bemerkung:</u> Wichtig ist, dass die Kinder beim ersten Hören eine leichte Aufgabe bekommen. Sie sollen die Vorlesung/den Film genießen und den Inhalt global verstehen.	Laptop Beamer Lautsprecher
5	LK bittet die Kinder, die Vorlesung/den Film nochmals anzuschauen und a) herauszuhören, wie die Teile des Schlagzeugs, die Mike vorstellt, auf Deutsch und auf Englisch heißen und b) mit welchen Lauten / Lautkombinationen sie nachgemacht werden. Dazu verteilt LK Arbeitsblatt <i>Beatboxing</i> . Anschließend kontrollieren die Kinder selbst ihre Lösungen mit Hilfe des Lösungsblattes <i>Beatboxing</i> . <u>Bemerkung:</u> Das Lösungsblatt kann an mehreren Stellen im Raum aufgehängt werden, Die Kinder gehen hin, kontrollieren ihre Lösungen und besprechen sie je nach Bedarf untereinander. LK hilft wenn nötig.	Arbeitsblatt <i>Beatboxing</i> Lösungsblatt <i>Beatboxing</i>
6	Die Kinder üben, wie Mike im Film vorschlägt <i>P-Z-PF-Z-P-Z-PF-Z</i> etc. Zuerst langsam, dann immer schneller.	

<p>7</p>	<p>LK fragt: <i>Wer erinnert sich daran, wie Mike die Bedeutung von Box im Wort Beatbox erklärt?</i> Wenn die Kinder die Antwort nicht wissen, kann diese Filmsequenz (Zählerstand 2.31) nochmals gezeigt werden.</p> <p>Bemerkung: Die Kinder können ihre Antworten auch diesmal in der Muttersprache formulieren, LK hilft bei der Formulierung auf Deutsch.</p> <p>Lösung: <i>Die Beatboxer formen aus ihren Händen eine Schachtel/eine Box, damit der Ton lauter und räumlicher klingt.</i></p> <p>Die Kinder üben diese Technik mit dem passenden Laut und den Lautkombinationen (siehe oben).</p>	
<p>8</p>	<p>Die Kinder machen ein Experiment wie unter http://www.nela-forscht.de/2011/12/09/sprachrohr/ beschrieben. Sie erfahren dabei, dass das sprechende Kind kaum etwas hört, aber beim Kind am anderen Ende der Papprolle ganz laute Töne ankommen. LK und die Kinder besprechen gemeinsam die Erklärung für dieses Phänomen: <i>Wenn wir sprechen, erzeugen unsere Stimm-bänder Schallwellen, die sich im Raum gleichmäßig ver-teilen. Wenn wir aber in die Papprolle sprechen, bleiben die Schallwellen in der Rolle gefangen und werden des-halb am anderen Ende sehr deutlich und stark vernom-men. Bei der sprechenden Person kommen dagegen fast gar keine Schallwellen an.</i> (Quelle s. oben)</p>	<p>Papprolle (von den Kindern von zu Hause mitgebracht)</p>

Während der Vorlesung/des Films

Schritt	Inhalt	Material
<p>9</p>	<p>LK und die Kinder formulieren einen Text als eine Art Zusammenfassung des Gelernten. LK gibt Impulse, die Kinder steigen bei den sich wiederholenden Textteilen ein:</p> <p><i>Mike ist ein Beatboxer. Und wir auch! Er kann gut beatboxen. Und wir auch! Er sagt P, er sagt Z. Und wir auch! Beatboxen ist Hip-Hop. Aber klar doch! Breakdancing ist Hip-Hop. Aber klar doch! Graffiti ist Hip-Hop. Aber klar doch! DJing ist Hip-Hop. Aber klar doch! Und was ist mit Rappen? Es ist cool - gehört als fünfte Säule zur Hip-Hop-Kultur.</i></p> <p>LK schreibt die Sätze nacheinander an die Tafel, Die Kinder schreiben am Ende den Text in ihr Deutschheft ab.</p>	<p>Tafel und Kreide oder Whiteboard und Stift Deutschhefte</p>

10	LK schlägt vor, dass die Kinder eine Performance vorbereiten. Sie teilt die Kinder in zwei Gruppen: eine Gruppe rappt den Text in Schritt 9, die andere beatboxt dazu (P-Z-PF-Z).	
11	Die Kinder erstellen für die Performance einen attraktiven Hintergrund: Zuerst zeichnen die Kinder auf eine Tapetenrolle eine Straßenszene (Häuser, Brücke, Autos etc.). Dann wählen sie einige neu gelernte Wörter aus und dekorieren mit ihnen im Graffiti-Stil die Zeichnung.	Tapetenstreifen Malfarben Pinsel
12	Die Kinder tragen die Performance vor: Mit der Straßenszene und den Graffitis im Hintergrund rappen und beatboxen sie den eingeübten Text und variieren ihn spontan. Die Kinder die gut Tanzen können, steigen mit Breakdance ein. Das Publikum kann gern mitmachen. <u>Bemerkungen:</u> Der Text im Schritt 9 ist ein Vorschlag. LK und die Kinder können beliebige andere Textversionen erstellen. Für die Performance können die Kinder aus anderen Gruppen/Klassen eingeladen werden. Die Aufführung kann auch in der Pause im Flur oder auf dem Schulhof stattfinden.	Tapetenstreifen Malfarben Pinsel
13	LK und die Kinder schließen die Arbeit mit einer Reflexionsrunde ab, indem sie – wenn es anders nicht geht – in der Muttersprache besprechen, was sie gelernt haben. Jedes Kind füllt dann den <i>Ich kann schon</i> -Bogen aus, damit es sieht, ob es die Lernziele erreicht hat. LK gibt ebenfalls Rückmeldung über die Leistung der Kinder.	<i>Ich kann schon</i> -Bogen
14	Die Ergebnisse halten die Kinder in ihrem Portfolio fest: - Rap-Text, den sie auf ein extra Blatt schreiben und im Graffiti-Stil dekorieren - evtl. Foto über die Performance - ausgefüllter <i>Ich kann schon</i> -Bogen Die Kinder heften im Portfolio auch das Mein Wortschatzbox-Blatt Beatboxing ab. LK projiziert den Inhalt der Wortschatzbox an die Tafel, die Kinder schreiben die Wörter ab und kontrollieren sich gegenseitig.	<i>Ich kann schon</i> -Bogen Portfolios

Weiterführende Ideen für den fächerübergreifenden oder CLIL-Unterricht (Musik, Kunst, Bewegung):

- Musikinstrumente, Musikrichtungen entdecken
- Beatbox-Battle (Schulwettbewerb)
- Entdeckung der Graffiti-Kunst
- Auf der Spur des Kulturguts Breakdance

Empfehlung für die Kinder am Ende des Lernszenarios

Ganz zum Schluss versammeln sich die Kinder um einen Computer bzw. LK projiziert den Bildschirm an die Wand. Sie schauen sich gemeinsam die Startseite der Deutschen Digitalen Kinderuniversität an. LK erklärt den Kindern, dass sie jetzt die Vorlesung *Beatboxing* in der Fakultät *Mensch* gemeinsam bearbeitet haben und weist darauf hin, dass es noch viele andere interessante, spannende Vorlesungen in dieser Fakultät und in den Fakultäten *Natur* und *Technik* gibt.

LK und die Kinder klicken gemeinsam auf die Box für *Kinder* und entdecken zusammen, wie die Seite funktioniert. Als Beispiel loggt sich LK ein und geht zur soeben bearbeiteten Vorlesung.

LK zeigt den Kindern, dass die Vorlesung mit einer Einführung von Professor Einstein und Frau Schlau anfängt und dass ihre Arbeit von Jowo und Christoph, dem Feldforscher unterstützt wird. Professor Einstein und Frau Schlau schließen die Vorlesungen auch immer ab und geben damit einen Rahmen für die Arbeit am jeweiligen Thema.

LK macht den Kindern klar, dass sie sich zu Hause den Film erneut ansehen und dabei sogar einen Untertitel auf Deutsch oder auf Russisch einstellen können. Sie können während des Sehens wichtige Wörter „fangen“ und somit Punkte sammeln sowie drei Aufgaben und eine Bonusaufgabe zum Film lösen.

Die Kinder können gern auch die Hilfe der Eltern oder Großeltern in Anspruch nehmen, von der Registrierung bis zur Lösung der Aufgaben. Da hat die ganze Familie Spaß am Lernen und jeder wird mit der Zeit Professor der Kinderuniversität.